

unweit jenseits der Grenze bei San Pellegrino *Spiraea lancifolia*. Derselbe sammelte, wohl bei dieser Gelegenheit, jedenfalls vor 1839, auch in Fassa und angeblich Zahlbrucknera *paradoxa* auf dem Monte Tonale. 1824 (anonym 16) besuchte Johann Traugott Wendschuch, Hofgärtner aus Dresden, die Gegend von Innsbruck und kam, von Eschenlohr begleitet, über den Jaufen nach Passeier, nach Fassa, wieder nach Passeier und Meran, nach Bozen, Ulten, auf die Seiseralpe, den Schlern und zuletzt in das Stubaital.

In den Jahren 1824 bis 1826 conditionierte Ferdinand Elssmann <sup>1)</sup> als Pharmaceut in Bozen und ließ sich hier, vielfach von dem Handelsherrn Kaltenhauser in Bozen geführt, die Durchforschung der näheren und weiteren Umgebung sehr angelegen sein. So wurden Schlern und Seiseralpe zum erstenmale am 28. Juni 1825, dann 1826, die Zielalpe bei Meran am 28. Juli 1825, die „Rittneralpe“ am 13. August 1825 besucht. Nach H. 1 p. 1176 betragen die von ihm im Gebiete von Bozen angegebenen und gesammelten, z. T. auch in Exsiccaten ausgegebenen Gefäßpflanzen bei 450 Arten, wovon 202 an das Ferdinandeum gekommen sind. Seine Tätigkeit dortselbst ist tatsächlich als grundlegend für die Kenntnis der Flora von Bozen zu betrachten. Auch Rudolf Hinterhuber lernte, nachdem er schon 1824 die Kerschbaumeralpe besucht hatte, im Jahre 1826 die Flora von Bozen als Pharmaceut kennen und wir besitzen hierüber ein 1836 angefertigtes Manuscript, 560 Arten umfassend. 1829 gab er auch Exsiccaten, darunter solche aus Tirol, heraus.

1825 sammelte Dr. Franz Fleischer <sup>2)</sup> mit 15000 Exemplare Ausbeute für den Württembergischen Reiseverein in Tirol und zwar zunächst bei Riva (*Orchis laxiflora*, *Spartium junceum*), Rovereto, hier von Cristofori wiederholt auf Excursionen, z. B. auf den Colsanto begleitet und auf dem Monte Baldo. Der, allerdings vorwiegend mit Kryptogamen sich beschäftigende Christian Heinrich Funck kam in diesem Jahre mit Dr. Franz Gerhard Eschweiler aus Regensburg über das Achenal nach Innsbruck, auf den Brenner, nach Pfitsch, Sterzing und über

<sup>1)</sup> S. Litteraturnachtrag.

<sup>2)</sup> S. I. Bd. p. 367.